

# Gesprächskreise gehen zusammen

## Dialog zwischen Christen und Muslimen

**HAMM-WESTEN/PELKUM/HERRINGEN** ■ Die beiden christlich-islamischen Gesprächskreise Herringen-Pelkum-Wiescherhöfen und Hamm-Westen gehen künftig zusammen. Dies ist das Ergebnis des ersten gemeinsamen Treffens in der Liboriuskirche.

Mehr als 30 Vertreter der islamischen und christlichen Gemeinden aus den jeweiligen Stadtbezirken trafen sich dort zum Neujahrssessen. Auch Mitarbeiter des Amtes für Soziale Integration, inklusive türkischem Besuch, gesellten sich spontan dazu. In einem lockeren Rahmen wollten sie sich kennenlernen und Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit ausloten. Nicht nur das gemeinsame Essen mit anregenden Tischgesprächen, sondern auch das gemeinsame Singen und Hören von Liedern aus der jeweiligen religiösen Tradition, brachte die Anwesenden dabei schnell zueinander. Besonders beeindruckend war dabei ein Stück, das Abdurrahim Kahya von der Herringer Ulu-Moschee auf der Rohrflöte vortrug, begleitet von dem

Gesang dreier weiterer Hodschas.

Einstimmig vereinbarten die Gemeindevertreter, sich in Zukunft gemeinsam treffen zu wollen. Der nächste Termin ist am Dienstag, 14. März, um 20.15 Uhr. Die Sultan Ahmet Moschee am Brüggenweg bot dazu ihre neuen Räumlichkeiten in der Goethestraße 8 an. Außerdem will man fürs kommende Jahr eine mehrtägige Fahrt nach Berlin planen, bei der die Stadt den besonderen Rahmen für eine Intensivierung des Dialogs bilden soll.

Benigna Grüneberg, derzeitige Vorsitzende des Kreises Herringen-Pelkum-Wiescherhöfen, zeigte sich begeistert: „Es ist wunderbar, dass wir in Herringen, Pelkum, Wiescherhöfen und im Hammer Westen nun gemeinsam den Dialog zwischen Christen und Muslimen voranbringen möchten.“

Der Abend wurde mit Teilen aus der diesjährigen Liturgie des Interreligiösen Friedensgebetes sowie einer islamischen und einer christlichen Bitte um Gottes Segen und einem Lied beschlossen. ■ **WA**



Die beiden christlich-islamischen Gesprächskreise Herringen-Pelkum-Wiescherhöfen und Hamm-Westen tagen künftig zusammen – das beschlossen sie beim Neujahrssessen. ■ Foto: Grüneberg